



NEWSLETTER

ASF Landesverband Hamburg

Ausgabe April 2015

ASF Newsletter- von Frauen, für Frauen!

Liebe Frauen!

Der Frühling kommt und mit ihm viel positive Energie und Kraft!

An dieser Stelle einen herzlichen Glückwunsch an Olaf Scholz, unseren alten und neuen Bürgermeister! Und auch an das ganze Team, dass den Koalitionsvertrag ausgehandelt hat. Hier hat sich für die Frauen nichts verschlechtert an den Positionen, die uns im Regierungsprogramm so wichtig waren, und wir freuen uns, die Arbeit unserer neuen rot-grünen Regierung in den nächsten fünf Jahren konstruktiv zu begleiten.

Allerdings folgt auch gleich die erste Ernüchterung nach unserem tollen Wahlkampf:

Wir haben einen neuen Senat, der nicht quotiert aufgestellt ist.

Darüber sind wir Frauen nicht nur nicht glücklich, sondern empört, denn die Diskussion ist wie immer: Warum einen Mann austauschen, der gute Arbeit geleistet hat? Zugunsten einer Frau, nur damit die Quote eingehalten wird?

Und wir antworten, gebetsmühlenartig wie schon immer: Weil es Frauen an der Spitze braucht, damit Gleichberechtigung gelebt wird und nicht nur gedacht. Damit sie sichtbar sind, als Vorbild für die Mädchen und Frauen, die nachfolgen sollen, damit Politik und Gesellschaft sich unter dem Einfluss von Frauen verändert!

Die Rede, die unsere AsF-Vorsitzende auf dem Landesparteitag dazu gehalten hat, findet Ihr übrigens auf unserer Internetseite www.asf-hamburg.de.

Immerhin: Olaf Scholz hat versprochen, hier nachzubessern sobald es geht, und das ist die positive Nachricht.

Und so freuen wir uns am Frühling, an der Energie, die er freisetzt und den Ausblick, dass noch jede Menge zu tun ist, damit Frauen ganz selbstverständlich gleichberechtigt teilhaben können: Das ist zumindest die Vision, die uns motiviert ☺.

Mit herzlichen Grüßen,

Eure Frauen vom ASF Landesvorstand.

Wenn Ihr Fragen zum Newsletter habt, oder mehr über die aktuelle Arbeit der ASF wissen wollt, schreibt bitte eine Mail an Kerstin Bake-Völsch, unsere Referentin für die Belange rund um die ASF Hamburg: Kerstin.Bake-Voelsch@spd.de

Berichte aus dem Landesvorstand

BV-Netzwerktreffen „Flüchtlinge“

Am 27. März hat der ASF Landesvorstand das zweite BV-Netzwerktreffen veranstaltet. Das Format ist neu und soll jedes Halbjahr die Hamburger Frauen in den Bezirksversammlungen zusammen bringen, um Informationen über die Bezirksgrenzen hinweg auszutauschen und sich miteinander zu vernetzen. Das stärkt die Frauen, das stärkt die politische Arbeit in den Bezirken und bringt die Frauen in die komfortable Situation, mehr zu wissen als andere 😊.

Unser Treffen für das erste Halbjahr 2015 fand im KuSchu statt und wir hatten zu dem allgegenwärtig diskutierten Thema drei honorige Referentinnen eingeladen:

Bettina Prott (Abteilungsleiterin in der BASFI in der Abteilung Wohnungslosenhilfe und öffentlich rechtliche Unterbringung sowie Projektleitung Kapazitätsausbau öffentliche Unterbringung) hat uns sehr anschaulich über die Situation der Flüchtlinge berichtet, wie sie untergebracht werden, woher sie kommen und auch, welche Schwierigkeiten es in der Behörde gibt, den schnell ansteigenden Zahlen auch menschenwürdig begegnen zu können.

Hendrikje Blandow-Schlegel, frisch in die Bürgerschaft gewählte Abgeordnete, war in ihrer Eigenschaft als Vorsitzende der Flüchtlingshilfe Harvestehude-Rotherbaum <http://www.fluechtlingshilfe-harvestehude.de/> bei uns, und hat über die Schwierigkeiten in der Sophienterrasse sowie über die beeindruckende Arbeit der Flüchtlingshilfe gesprochen. Unglaublich wie viele Menschen sich engagieren und einbringen, um den Flüchtlingen hier das Gefühl zu geben, angekommen zu sein und mitgenommen zu werden bei der schwierigen Integration in unsere Kultur.

Kesbana Klein, die in der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte Abgeordnete ist, hat uns dann aus ihrer Tätigkeit und Erfahrung bei dem Verein „Die Insel hilft“ berichtet, der sich gegründet hat, nachdem sehr kurzfristig in Wilhelmsburg ein Erstaufnahmelager errichtet wurde, das die Behörde, Flüchtlinge und Anwohner erst einmal gehörig aus der Bahn geworfen hat mit den zeitlichen Fenstern, in denen die Unterkunft wortwörtlich „aus dem Boden gestampft“ wurde. Nun aber ist eine sehr aktive Flüchtlingshilfe in Wilhelmsburg entstanden <http://www.fluechtlingshilfe.org/>, und Wilhelmsburg kann stolz sein auf das bereits erreichte.

Ihr wollt Euch einbringen und helfen? Zwei Adressen findet Ihr oben, weitere Informationen gibt es auch unter <http://www.hamburg.de/fluechtlinge/>. Und die ASF Harburg macht im Juni eine Veranstaltung zu dem Thema weibliche Flüchtlinge, schaut mal unter Termine!

Ich jedenfalls danke den drei Frauen, die uns sehr kompetent und engagiert durch den Abend geleitet haben: Die Stadt kann stolz sein auf ihre Töchter!

Mitarbeiten!

Unter diesem Motto wollen wir als ASF-Landesvorstand die Frauen in der SPD in Hamburg dazu motivieren, sich wieder in die Parteiarbeit zu integrieren. Zugegeben, in einigen Distrikten mag es vorkommen, dass viel geredet, viel palavert und noch weniger gearbeitet wird: Die Sitzungszeit erscheint vielen dann als Zeitverschwendung, man hat ja auch so alles Mögliche um die Ohren! Aber wie wäre es dann mit der Mitarbeit in der ASF?

Wir haben uns auf die Fahnen geschrieben, aus der ASF eine lebendige diskussionsfreudige Arbeitsgemeinschaft zu machen und sind ständig auf der Suche nach Formaten oder Themen, die Euch interessieren und die wir gemeinsam voran bringen wollen.

So freuen wir uns immer über Eure Mails, von denen hier nur einige erwähnt sind:

Den Newsletter lieber kürzer fassen und interaktiver ist eine sehr gute Idee, per Klick auf die Inhalte kommen statt alles durchzublätern: Mal sehen, wer mag, meldet sich dazu bei mir einmal und wir machen den Nach-Sommer-Newsletter mal in zwei Formaten, einen klassisch mit langen Artikeln und einen modern: Aber dazu braucht es Unterstützung.

Frauen und Flüchtlinge, hier hatten wir jede Menge Mails und Anfragen, ob es einen weiteren Termin dazu geben kann oder was wir dazu auf die Beine stellen wollen. Die ASF Harburg veranstaltet eine Diskussion zur Situation der Flüchtlings-Frauen, und ganz sicher ist, dass Frauen noch einmal ganz anders traumatisiert sind von der Flucht und der Situation in den Krisenregionen. Auch hier gilt: Ihr wünscht Euch eine Plattform, eine Veranstaltung zu dem Thema? Gebt uns Input und wir sehen, was wir organisieren können, brauchen dazu aber Eure Unterstützung!

Und natürlich: Gastbeiträge in diesem Newsletter kann Frau immer gern schreiben, wenn sie ein Thema gerade so richtig bewegt und sie dazu eine Meinung sagen will: So startet heute Christa Randzio-Plath mit einem Bericht zu Peking +20 und darüber freue ich mich sehr.

Diskutiert, informiert Euch, macht Meinung, die ASF unterstützt Euch gern! Ob in Kreis oder Land, gemeinsam können wir etwas bewegen, damit diese Stadt noch besser und lebenswerter wird!

von Petra Ackmann, ASF-Landesvorsitzende

Gastbeiträge

2015- ein Jahr der Entscheidung für Gleichstellung: Peking + 20 und die UN-Konferenzen 2015

2015 soll dazu beitragen, mehr Gerechtigkeit und ökologische, soziale und nachhaltige Entwicklung voranzubringen, Menschenrechte zu stärken, die Weltwirtschaft ökologisch und sozial zu regulieren, Mädchen und Frauen wirtschaftlich zu stärken, Gesundheitssysteme auszubauen, die Welternährung zu sichern, Meeresschutz, Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel voranzubringen.

Die Schere zwischen arm und reich wird größer, die Ressourcenausbeutung und Bedrohung von Umwelt und Biodiversität sind unverantwortlich groß, der Planet Erde scheint nicht überlebensfähig, wenn diesen Herausforderungen nicht mit einer anderen Politik geantwortet wird. Drei UN-Konferenzen sollen 2015 dazu beitragen, einen nachhaltigen Entwicklungsweg einzuschlagen:

- Im Juli 2015 steht die UN-Konferenz zur zukünftigen Finanzierung von Entwicklung auf der Tagesordnung in Addis Abeba.
- Im September 2015 sollen in New York die Ziele für nachhaltige Entwicklung, die Post-2015-Agenda vereinbart werden.
- Im Dezember 2015 soll in Paris ein neues globales Klimaschutzabkommen verabschiedet werden.

Im Mittelpunkt aller politischen Entscheidungsprozesse steht ein neuer transformativer, menschenrechtsorientierter Weltordnungsrahmen. Dabei müssen die Probleme der Geschlechtergerechtigkeit und des gender empowerment eine wesentliche Rolle spielen, weil ohne die Gleichstellung der Geschlechter auf allen Ebenen und in allen Sektoren die menschliche Entwicklung nicht auf Nachhaltigkeit ausgerichtet werden kann.

Der New Yorker „Frauengipfel“ (CSW) im März 2015 hat diese Notwendigkeit einmal mehr unterstrichen und fordert in Umsetzung der Aktionsplattform von Peking 20 Jahre nach ihrer Verabschiedung die Durchsetzung aller Empfehlungen in den 12 Handlungsbereichen. 17.000 Teilnehmer und 30.000 Aktivistinnen und Aktivisten versammelten sich im September 1995 in Peking, um weltweit die Gleichberechtigung der Geschlechter zu stärken. Die Vision: Gleichberechtigung überall. Es ist eine Vision von einer Welt, in der jede Frau und jedes Mädchen selbstbestimmte, freie Entscheidungen über ihr Leben treffen kann. Eine Welt, in der die grundlegenden Menschenrechte von Frauen anerkannt werden, Armut von und Gewalt gegen Frauen bekämpft wird, politisches, ökonomisches Empowerment, Partizipation in Bildung und auf dem Arbeitsmarkt durchgesetzt werden. Trotz Aktionsplattform und weltweiter Frauenbewegung: In keiner Region der Welt ist die Gleichberechtigung der Frau verwirklicht. Bis heute wird jede dritte Frau im Laufe ihres Lebens Opfer von physischer, psychologischer oder sexueller Gewalt. Nur 22% der Frauen sind Abgeordnete und Frauen stellen die Mehrheit der Armen und im informellen Sektor Beschäftigte ohne

soziale Absicherung. Die Strategien wie Gendermainstreaming, Genderbudgeting, Quotierung oder Frauenförderung sind halbherzig umgesetzt.

Für die Post-2015-Agenda auf der UN-Generalversammlung im September in New York wird eine neue transformative nachhaltige Entwicklung und ein universaler und globaler Ordnungsrahmen gefordert. In Bezug auf die SDGs fordern Frauennetzwerke zu Recht ein eigenständiges Gleichstellungsziel wie auch das Gendermainstreaming von Gender in allen Zielen. Aber mehr ist nötig. 2030 soll der Aufstand der Frauen „step it up“ für Geschlechtergerechtigkeit durchgesetzt sein. Hinter diesem Appell stehen Hillary Clinton und Ellen Johnson-Sirleaf, aber auch UN Women, sowie zahlreiche Frauen aus Wirtschaft und Kultur: Planet Earth- 50-50-2030.

Meine Meinung: Den Frauen nicht nur die Hälfte des Himmels, sondern die Hälfte der Erde.

Von Prof. Dr. h.c. Christa Randzio-Plath

Berichte aus den Kreisen

ASF Nord

Der Zeit voraus waren wir im letzten Jahr mit unserem Themenschwerpunkt 2015, SPORT aus Frauensicht. In kleiner Runde trafen wir uns im März zur Vorbesprechung und wollen nun am Dienstag, 28.04.2015 um 18.00 Uhr im Kreisbüro Nord uns über Sportpolitik für Frauen austauschen.

Hamburg hat sich für Olympia mit dem Tenor "Hamburg ist sportbegeistert" beworben. Wir wollen genauer auf unsere Sportstadt schauen, wo wird was für Sportlerinnen im Spitzen- und Breitensport getan, gibt es genügend Unterstützung seitens der Politik? Wer macht was für wen und warum? Was läuft gut und was muss noch getan werden. Wenn ihr aus anderen Kreisen auch Interesse an unserem Thema habt, dann kommt gerne vorbei!

von Christine Faltynek, ASF-Kreisvorsitzende Nord

Berichte aus dem Landesfrauenrat

Auf unseren Mitgliederversammlungen vom Landesfrauenrat haben wir zu Beginn immer einen Vortrag zu einem bestimmten Thema, oft auch von außenstehenden Referentinnen. Die Aprilsitzung wurde dagegen von einer uns allen Bekannten eingeleitet: Christa Randzio-Plath, die nicht nur als Hamburger Politikerin, sondern auch als Europa-Abgeordnete auf vielen Gebieten Aufgaben erfüllte. Dort war sie zuletzt bis 2004 die Vorsitzende des Ausschusses für Wirtschaft und Währung. Sie war auch Vorsitzende des Landesfrauenrates, wo sie heute den von ihr geleiteten Marie-

Schlei-Verein vertritt. Aus ihrer vielfältigen, natürlich auch frauenpolitischen Arbeit berichtet sie auf: <http://randzio-plath.de/>

Aktuelles Thema war die Bilanz der UN-Frauenrechtskommission mit dem Motto:

Peking + 20: Gleichstellung jetzt!



Christa hat an der Konferenz in New York teilgenommen und sich für das Ziel Geschlechtergerechtigkeit und Gender Empowerment eingesetzt. Hervorgehoben wurde auch die Geschlechtergerechtigkeit als Grundbedingung für globale Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung.

Eine Stellungnahme des Deutschen Frauenrates ist nachzulesen unter [https://www.frauenrat.de/fileadmin/user_upload/infopool/stellungnahmen/2014/Stellungnahme FRK 59 DF.pdf](https://www.frauenrat.de/fileadmin/user_upload/infopool/stellungnahmen/2014/Stellungnahme_FRK_59_DF.pdf)

Weitere Informationen über und von Manuela Schwesig in New York unter <http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/gleichstellung,did=214222.html>

Internationaler Frauentag 8. März 2015



Einen Tag vor der New Yorker Konferenz, am 8. März, trafen sich über 200 aktive Frauen Hamburgs im Dorothee-Sölle-Haus unter dem Motto: „Frauen stoßen an“.

Ein Arbeitskreis des Landesfrauenrates, genannt Hamburger Frauenbündnis, hatte wie auch zu den vorigen Internationalen Frauentagen ein reichhaltiges Programm erarbeitet, darunter 9 verschiedene Workshops.

Es waren u.a. Informationen zu geschichtlichen und aktuellen Themen wie z.B. über weibliche Flüchtlinge in Hamburg, daneben Berichte über einzelne Projekte zum Stoppen der Gewalt. Erstmals war dabei ein Workshop mit künstlerischen Anregungen, und zwar zum Gestalten von Plakaten.

Auf <http://www.landesfrauenrathamburg.de/> wird die Dokumentation vorbereitet.

von Ilse Behrens, Delegierte der ASF im Landesfrauenrat Hamburg

Termine

- 24.04.2015 Landesfrauenkonferenz **ÖFFENTLICH!**
Thema: Verbesserungen für Alleinerziehende
18.00 bis 20.30 Uhr
KuSchu, Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg
- 27.04.2015 ASF Harburg Sitzung
19.30 Uhr
Kreisbüro SPD Harburg, Julius-Ludowieg-Str. 9, 21073 Hamburg
- 28.04.2015 ASF Nord Sitzung
18.00 Uhr
Kreisbüro Nord, Am Hasenberge 44, 22337 Hamburg
Thema: Sportpolitik für Frauen
- 22.06.2015 ASF Harburg Informationsabend
19:30 Uhr
Kreisbüro der SPD Harburg, Julius-Ludowieg-Str. 9, 21073 Hamburg
"Flüchtlinge in Harburg: Wie ist die Situation der Frauen?"
Gespräch und Diskussion u.a. mit Experten und betroffene Frauen

Nächste reguläre Ausgabe des Newsletter der ASF Hamburg: **15. Juni 2015**

Redaktionsschluss ist der 10. Juni 2015,

Artikel und Termine bitte an Petra Ackmann senden (petra@ackmann.info)

V.i.S.d.P.

ASF Hamburg, vertreten durch Petra Ackmann, Landesvorsitzende,
SPD Hamburg, Kurt-Schumacher-Allee 10, 20099 Hamburg